

Murphys PCAD-Gesetze

5HNB, HTBLA-Salzburg

PCAD ist ein Programm, das eindrucksvoll beweist, wie gut Murphy's Gesetze in einer Software zu implementieren sind. Ausgehend von Murphys Grundgesetz, daß alles schiefeht, was schiefehen kann (es geht auch das schiefe, was eigentlich nicht schiefehen kann), kann man nun eigene spezielle PCAD-Gesetze aufstellen:

Satz von der Unmöglichkeit des PCAD-Starts

1. Das Dongle ist nicht angeschlossen und nicht mehr auffindbar.
2. Auf Deinem Rechner ist zwar die offene Version installiert, aber in der CONFIG.SYS-Datei ist irgendein Treiber eingetragen, mit dem PCAD nicht zusammenarbeiten will.
3. Wenn Du das obige Problem beseitigt hast, stellst Du fest, daß irgendein Trottel zumindest einen Teil von PCAD von diesem Rechner gelöscht hat.

Anmerkungen zum Satz von der Unmöglichkeit des PCAD-Starts

1. Punkt 3 tritt immer wöchentlich ein und gilt für alle Programme, die auf den Rechnern im Raum 163 installiert sind und die Du dringend benötigst.
2. Sei froh, daß Du dadurch daran gehindert wirst, mit PCAD zu arbeiten.

Die DEL-Funktion-Erkenntnis

Die Del-Funktion löscht nicht das, was Du Dir vorstellst, sondern nur das, was sich PCAD vorstellt, und das ist immer etwas ganz anderes.

Konkretisierung der DEL-Funktion-Erkenntnis

1. Das Objekt, das Du löschen willst, kann durch die Funktion DEL nicht gelöscht werden.
2. Dafür wird aber ein anderes Objekt gelöscht. dessen Layer gar nicht eingeschaltet waren und dessen Verlust Du erst später bemerkst, wenn es für die UNDO-Funktion zu spät ist.
3. Schaltest Du auf den 1:1-Raster, um ein Objekt zu löschen, das von vielen anderen umringt ist, so löscht PCAD sicher eines von den anderen: bleibst Du hingegen im 10:10-Raster, weil das Objekt weit und breit das einzige ist, verlangt PCAD, daß Du den Maus-Kursor genau auf das Objekt positionierst, wobei das Objekt sicher im 1:1-Raster gezeichnet worden ist.
4. Die Erkenntnisse 1 und 2 gelten sinngemäß auch für die DEL/WIN-Funktion, die Größe des Schadens wächst aber quadratisch an, da jetzt noch mehr Objekte von der Willkür PCADs betroffen sind.
5. Wenn Du einen Anschluß eines Bussignals löschen willst, dann verwendest Du sicher die DEL-Funktion, was zur Folge hat, daß das gesamte Netz dieses Signals gelöscht wird. Dies bemerkst Du aber erst später, wenn man diesen Vorgang nicht mehr rückgängig machen kann.

Das UNDO-Phänomen

Die UNDO-Funktion funktioniert nur, wenn Du sie nicht benötigst.

Ableitungen des UNDO-Phänomens

1. Das Objekt, das Du zuvor gelöscht hast, wurde mittels der DELS-Funktion gelöscht. Daher funktioniert die UNDO-Funktion nicht.
2. Auch wenn Du vorher mit DEL gelöscht hast, kann PCAD aus unerfindlichen Gründen den ursprünglichen Zustand nicht wiederherstellen.

Problem des unbekanntem Befehls

Den Befehl, den Du benötigst, findest Du sicher nicht.

Konkretisierung des Problems des unbekanntem Befehls

1. Der Befehl, den Du benötigst, ist nur über die Tastatur einzugeben. Du mußt also wissen, wie er lautet, also siehst Du im Manual nach. Dort sind die Befehle alphabetisch geordnet, daher mußt Du wissen, wie der Befehl heißt, den Du suchst.
2. Der Befehl, den Du benötigst, ist zwar als Menüpunkt vorhanden, Du findest ihn aber nicht, da Dir das Kürzel VLYR oder ähnlich nichts sagt.
3. Falls Du meinst, einen Befehl, den Du bereits kennst, auch bei diesem neuen Problem verwenden zu können, liegst Du falsch. Der Befehl macht sicher etwas falsches.
4. Den von Dir benötigten Befehl gibt es unter PCAD überhaupt nicht.

Gesetz über das Vorhandensein von Bauteilen

1. Das Symbol, daß Du brauchst, gibt es in PCAD nicht.
2. Das Symbol ist zwar vorhanden, aber die Beschriftung steht zwangsläufig auf dem Kopf, wenn es so eingefügt wurde, wie Du es brauchst.
3. Ist das Bauteil vorhanden und die Beschriftung ist richtig, dann ist dafür kein Part vorhanden.
4. Wenn alles stimmt. handelt es sich garantiert doch um das falsche Symbol. Du weißt es bloß noch nicht.

Gesetz über die Unmöglichkeit, ein Symbol nach den eigenen Anforderungen zu erstellen

1. Wenn Du das Symbol in PCCAPS gezeichnet hast, bemerkst Du, daß Du es im DETL-Modus und nicht im SYMB-Modus erstellt hast.
2. Stimmt der Modus, dann liegt der Umriß des Symbols garantiert auf dem PIN-Layer, wo er überhaupt nicht gebraucht werden kann.
3. Sollten wider Erwarten der Modus und die eingestellten Layer korrekt sein, so stellst Du beim Einbinden des Symbols fest, daß es ungefähr 7,3x größer ist. als es sein sollte.
4. Hast Du die notwendigen Änderungen gemacht, fällt Dir bei der Funktion ENTER/WIRE auf, daß Du ein Raster von 2.5 x 2,5 Punkten einstellen müßtest, um das Bauteil anschließen zu können.
5. Ist auch dieses Problem behoben, so wurde das Symbol aus Versehen in der RAM-Disk gespeichert und ist damit nach der Pause (und Ausschalten des Rechners) unwiederbringlich verloren.

Problem der Inkompatibilität von Part und Symbol

1. PC-COMP hängt sich einfach auf und venichtet dabei gezielt Dein Symbol und/oder Part.
2. PC-COMP speichert das fertige Part in irgendeinem Verzeichnis auf irgendeiner Partition, wo Du es garantiert nicht wiederfindest.

□